

**Viktor Frankl und die Logotherapie im Psychologie-
und Philosophieunterricht in Allgemeinbildenden
Höheren Schulen**

Diplomarbeit von
Mag. Barbara Susnik, BA

für die

**EALP - Europäische Akademie
für Logotherapie und Psychologie**

Wien, im Juni 2017

Viktor Frankl und die Logotherapie im Psychologie- und Philosophieunterricht in Allgemeinbildenden Höheren Schulen

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Der Lehrplan des Unterrichtsfachs Psychologie und Philosophie
3. Die Erwähnung Viktor Frankls in den jeweiligen Schulbüchern
 - 3.1. Psychologiebücher
 - 3.2. Philosophiebücher
4. Das Viktor Frankl Zentrum in Wien
5. Fazit
6. Literaturverzeichnis

1. Einleitung

Das Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, einen Überblick über die Erwähnung Viktor Frankls und der Logotherapie in Psychologie- und Philosophiebüchern zu geben.

Viktor Frankls Logotherapie und Existenzanalyse wird neben Sigmund Freuds Psychoanalyse und Alfred Adlers Individualpsychologie die „Dritte Wiener Schule der Psychotherapie“ genannt. Während mit Sigmund Freud fast jeder etwas anfangen kann und ihm auch in den Schulbüchern viel Platz eingeräumt wird, sind die Informationen zu Adler und vor allem zu Frankl eher dürftig.

Für diese Arbeit habe ich einige Psychologie- und Philosophiebücher, die für den Unterricht konzipiert sind, im Hinblick auf die Erwähnung Frankls durchgesehen und gliedere meine Arbeit, indem ich zuerst die Psychologie-, dann die Philosophiebücher beleuchte. Dabei gehe ich so vor, dass ich darüber schreibe, in welcher Form Informationen über Frankl gegeben werden, und da dies eher dürftig bis gar nicht passiert, habe ich mir überlegt, wie man Frankl in Bücher beziehungsweise den Unterricht einbetten könnte. Davor gebe ich noch einen Einblick in den Lehrplan des Psychologie- und Philosophieunterrichts, danach gehe ich auf das Viktor-Frankl-Zentrum in Wien und sein Angebot für Schulen ein. Den Schluss bilden eine kurze Zusammenfassung und ein Fazit.

Der Grund für die Wahl dieses Themas liegt für mich auf der Hand: Ich unterrichte seit einigen Jahren Deutsch und Psychologie und Philosophie an einer AHS. Auf Grund der Ausbildung zum Lebens- und Sozialberater bei der EALP ist mein Blick auf Viktor Frankls Logotherapie geschärft worden, weswegen ich mich dazu entschieden habe, einen Teil meines Berufs in vorliegende Arbeit einzubetten, genauso wie ich nun immer wieder – manchmal sicher auch unbewusst – die Erfahrungen, die mir die Ausbildung bietet und die ich machen darf, in den Unterricht einfließen lasse.

Abschließend möchte ich darauf hinweisen, dass ich mich dafür entschieden habe, auf eine gendergerechte Schreibweise zu verzichten, um den Lesefluss nicht zu stören.

2. Der Lehrplan des Unterrichtsfachs Psychologie und Philosophie¹

Der Lehrplan für Psychologie und Philosophie, den das Bildungsministerium vorgibt, umfasst drei A4 Seiten. Beschrieben wird zuerst die Bildungs- und Lehraufgabe, dann die sogenannten Beiträge zu den Bildungsbereichen, gefolgt von den didaktischen Grundsätzen, wobei Psychologie und Philosophie zusammengefasst werden; getrennt behandelt werden die beiden Fächer erst am Ende, wenn es um den Lehrstoff geht.

Ziel des Psychologieunterrichts ist es, den Schülern einen „Einblick in das Erleben und Verhalten des Menschen (...), Impulse zur Selbstreflexion und zu einem besseren Verständnis des Mitmenschen“ zu geben. Die Schüler sollen des Weiteren „therapeutische Hilfen und Einrichtungen kennen lernen (sic!), es ist aber nicht Aufgabe des Psychologieunterrichts, therapeutische Hilfestellungen zu geben“.

Im Philosophieunterricht geht es darum, den Schülern „die wesentlichen Strömungen der abendländischen Philosophie“ näher zu bringen. „Die Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit und ihrer Erkenntnis, der Wahrheitsfrage, den Werten mit der Sinnfrage, sowie der Legitimation von gesellschaftlichen Ordnungen soll die Schülerinnen und Schüler auffordern, sich auf das Philosophieren als Prozess einzulassen.“

Schüler sollen in Selbstständigkeit, Konfliktfähigkeit, Kooperation, demokratischen Verantwortungsbewusstsein, Einsichtigkeit, Selektion von relevanten Informationen und im wissenschaftlichen Arbeiten gefördert werden.

Bildungsbereiche sind erstens die Sprache und Kommunikation; alle Bereiche, die darunter fallen, sind zu fördern und zu benennen, wie nonverbale Kommunikation, Rückmeldungen konstruktiv gestalten, usw. usf. Im Bereich Mensch und Gesellschaft geht es unter anderem um die Reflexion gegenüber sich selbst und die der Mitmenschen. Es geht um interkulturelles Leben, das zwischen Frau und Mann stattfindet, und um das, das von den Medien beeinflusst wird. Im Bereich Natur und Technik sollen sich die Schüler mit dem naturwissenschaftlichen und dem technischen Fortschritt beschäftigen und sich darüber im Klaren werden, was daraus für moralische Probleme resultieren können. Kreativität und Gestaltung meint die Beschäftigung mit alternativen Lösungen. Gesundheit und Bewegung erläutert Psychohygiene, Gesundheit und Normalität.

¹ https://www.bmb.gv.at/schulen/unterricht/lp/lp_ahs_oberstufe.html

Die didaktischen Grundsätze plädieren auf Grund der Vielfalt an Themen, die sowohl der Psychologie- als auch der Philosophieunterricht aufweist, für einen fächerübergreifenden Unterricht hinsichtlich beider Fächer untereinander als auch in Hinsicht auf alle anderen Fächer. Wie man Themen reiht, oder wie man sie unterrichtet, ist jedem Lehrer freigestellt. Wichtig ist eine Methodenvielfalt, ein altersadäquater Unterricht, ein auf das Leben der Schüler bezogen relevanter Inhalt, sowie ein interkulturelles Verständnis und ein respektvoller Umgang miteinander, auch beim Austausch unterschiedlicher Standpunkte. Die bereits angesprochene Methodenvielfalt soll sich in der Durchführung von (Gedanken)Experimenten, in Interviews, Zeichnungen, Exkursionen, Teamarbeit, der Einbeziehung von Medien, dem logischen Argumentieren und der „Kommunikationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler durch das sokratische Gespräch“ äußern.

Der Lehrstoff in Psychologie sieht sechs große Punkte vor, der in Philosophie vier. In Psychologie geht es um

- Aspekte der wissenschaftlichen Psychologie kennen lernen (sic!)
- Psychologische Phänomene der Wahrnehmung erfassen
- Kognitive Prozesse reflektieren
- Soziale Phänomene und Kommunikationsstrukturen erfassen
- Motive menschlichen Handelns erörtern
- Einblick in Persönlichkeitsmodelle gewinnen

Im Wirtschaftskundlichen Realgymnasium kommen noch Fragen der Entwicklung und Erziehung dazu.

Die Philosophie sieht folgende Themen vor:

- Philosophische Fragestellungen kennen lernen (sic!) und beschreiben
- Die Problematik von Wirklichkeit und ihrer Erkenntnis nachvollziehen und analysieren
- Sich mit dem Wesen der Menschen auseinander setzen (sic!)
- Ethische Grundpositionen kennen lernen (sic!) und ethische Fragestellungen analysieren

Der Lehrstoff des Wahlpflichtfachs ist äußerst kurz gehalten und beträgt eine knappe halbe Seite. Es geht um die Vertiefung des Pflichtgegenstandes, Methoden und

Lehrstoff sollen die des Pflichtgegenstandes sein, zusätzlich werden praktische Arbeiten gewünscht, wie das Durchführen von Projekten oder der Besuch von Institutionen.

3. Die Erwähnung Viktor Frankls in den jeweiligen Schulbüchern

3.1. Psychologiebücher

3.1.1. Erleben und Verhalten. Einführung in die Humanpsychologie

Im Schulbuch „Erleben und Verhalten. Einführung in die Humanpsychologie“ findet sich Viktor Frankl im zehnten Kapitel, in dem es um psychische Störungen geht. Es werden verschiedene Formen von ebendiesen aufgezählt, unter anderem Schizophrenie, Neurosen, Essstörungen oder Autismus². Danach geht es um Psychotherapie und hier zuallererst um die Psychoanalyse und Freud. Ein Punkt beschäftigt sich mit Richtungen, die neben und nach Freud entstanden sind, und zwar mit Alfred Adler, Viktor Frankl, Carl Gustav Jung, Eric Berne, Carl R. Rogers und Jacob L. Moreno³ (die Reihenfolge entspricht der im Buch). Im Folgenden sei der Ausschnitt von Frankl abgebildet und darauf hingewiesen, dass er noch einmal erwähnt wird, und zwar in einem Exkurs, der sich mit dem Humor in der Psychotherapie beschäftigt:

Auch nach Viktor E. Frankl ist Humor ein hervorragendes Mittel, den Menschen von sich selbst – und damit auch von seinen Ängsten und deren Umklammerung – zu distanzieren.⁴

Viktor E. FRANKL: Logotherapie

Die „dritte Wiener Schule der Psychotherapie“ wird auch *Existenzanalyse* genannt. Nach FRANKL leiden heute viele Menschen an einem „*existenziellen Vakuum*“, sie sehen in ihrem Dasein keinen Sinn mehr. Aus dieser „*existenziellen Frustration*“ entsteht eine „*noogene Neurose*“. Leben aber hat nach FRANKL immer Sinn. Im logotherapeutischen Gespräch (*logos*, griech. = Sinn) kann der Psychotherapeut dem an *Sinnlosigkeitsgefühlen* leidenden Patienten helfen, selbst wieder einen Sinn zu finden. Sinn gewinnt das Leben, wenn sich der Mensch in der Liebe, im Leiden oder in einem ihn überdauernden Werk verwirklicht und dadurch über sich hinauswächst.



105 Viktor E. FRANKL
(1905 – 1997)

*Ein existenzielles
Vakuum führt zu
einer noogenen
Neurose.*

² vgl. Reutterer., 124ff.

³ vgl. ebd., 127ff.

⁴ ebd., 128

3.1.2. PSYCHOlogie

In „PSYCHOlogie“ wird Frankl, wenn auch zwar meist nur relativ kurz, aber doch an die zehn Mal erwähnt. Das erste Mal zu Anfang, wenn unterschiedliche psychologische Modelle vorgestellt werden, genauer, das erlebnispsychologische, das behavioristische, das kognitive, das tiefenpsychologische, sowie das humanistische Modell. In Klammer neben den Überschriften finden sich die Vertreter, in letzterem neben Bühler, Fromm, Rogers und Maslow auch Frankl, wobei auf keinen – in keinem Modell – näher eingegangen wird. In einer darauffolgenden Tabelle sollen die wichtigsten Merkmale und Vertreter eingetragen werden.⁵

Das übernächste Kapitel trägt den Titel „Pioniere/-innen der Psychologie“, und erstreckt sich über drei Seiten und stellt eine überbordende Fülle an Koryphäen an Psychologen dar, siebenunddreißig werden aufgezählt, darunter Frankl als neunundzwanzigster mit Hinweis auf eine nochmalige Erwähnung im zehnten Kapitel:

*Der österreichische Begründer der **Existenzanalyse** und **Logotherapie** Viktor FRANKL (1905-1997) studierte Medizin, war Neurologe und Psychiater mit den Schwerpunkten Depression und Suizid (Selbstmord) und entwickelte mehrere Methoden der Psychotherapie (Paradoxe Intention). In seinem Werk ...trotzdem Ja zum Leben sagen verarbeitete er seine Zeit im Konzentrationslager.⁶*

Kapitel 10 – „Persönlichkeit“ – trägt Frankl gleich mehrmals Rechnung und beginnt, wie jedes andere Kapitel auch, mit einer Einleitung, die sich über eine Seite erstreckt. In dieser erfährt man, dass es eine allgemeingültige Definition, um die Persönlichkeit zu erklären, nicht gibt, man also auf unterschiedliche Theorien zurückgreift: Typologien, die vom Äußeren auf die Persönlichkeit schließen, Eigenschaftsbeziehungsweise Trait-Theorien, das humanistische Modell und tiefenpsychologische Theorien. Diese alle werden in zwei bis drei Sätzen vorgestellt, wobei nur bei den tiefenpsychologischen Theorien ein Vertreter genannt wird, nämlich Frankl.

⁵ vgl. Rettenwender 2014, 12ff.

⁶ ebd., 16

Tiefenpsychologische Theorien definieren die Persönlichkeit über unbewusste menschliche Triebe und verdrängte Inhalte, die einen Menschen beeinflussen. Bei FRANKL steht das Nachdenken über den Sinn unseres Daseins im Mittelpunkt.⁷

Will man ein paar Seiten weitergehen, findet sich ein erstes großes Kapitel zu Freuds Tiefenpsychologie, in dem im ersten Absatz aber auch Frankl nicht unerwähnt bleibt.

*Persönlichkeitstheorien, die unbewusste seelische Vorgänge für unser Erleben und Verhalten als zentral ansehen, werden tiefenpsychologische Theorien genannt. Die Psychoanalyse von Sigmund FREUD, Alfred ADLERS Individualpsychologie und Viktor FRANKLS Existenzanalyse sind wichtige Richtungen der Tiefenpsychologie. C.G. JUNGS Analytische Psychologie und Erich FROMMS Neopsychoanalyse repräsentieren weitere tiefenpsychologische Modelle.*⁸

Es folgt ein weiteres Kapitel zu Freud, ein Exkurs zur Sexualität im Wandel der Zeit, das nächste heißt „Tiefenpsychologische Persönlichkeitstheorien II: Jung, Adler, Frankl“, beginnt mit einer halbseitigen Information zu Alfred Adlers Individualpsychologie, geht weiter zur Analytischen Psychologie Carl Gustav Jungs und findet seinen Abschluss in einer guten halben Seite über Viktor Frankls Existenzanalyse, die hier abgebildet wird.

⁷ ebd., 137

⁸ ebd., 142



Elly und Viktor Frankl (1905–1997) waren 52 Jahre ein Paar.

Literaturtipp

FRANKL, Viktor: *Der Wille zum Sinn*. Bern 2005. Frankl diskutiert in Form von Vorträgen seine Grundthese, dass der Mensch auf der Suche nach seinem Sinn ist.

Videotipp

Dein Leben hat Sinn (Wien 2001, 50 min, Medienservice 82023, bm:ukk): Gespielte Sequenzen und Interviews bieten Orientierungshilfe bei der Suche nach sinnvollen Lebensinhalten.

Definition

Die **NOOGENE NEUROSE** (griech. *nous*: Sinn, Geist) ist ein extremes Sinnlosigkeitsgefühl, das z. B. eine existenzielle Krise als Ursache hat.

RP

Existenzanalyse: Viktor FRANKL

Der österreichische Neurologe und Psychiater Viktor FRANKL begründete die Existenzanalyse, die durch seine Erfahrungen im Konzentrationslager Auschwitz beeinflusst wurde. Frankl geht davon aus, dass seelische Konflikte auf Sinndefiziten basieren. Wir haben ein natürliches Bedürfnis, nach Sinn zu streben. Die **Existenzanalyse** hilft dem Menschen, seinen Sinn im Leben zu finden. Dabei werden seine momentanen Lebensumstände geklärt und analysiert sowie zukünftige Lebensgestaltungsmöglichkeiten überlegt: Welche Belastungen hindern mich derzeit an einem erfüllten Leben? Was fördert mein Lebenskonzept? Welche persönlichen Werte führen mich zu meinem Sinn im Leben?

Die therapeutische Methode der Existenzanalyse ist die **Logotherapie** (→ Kap. 14.5). Sie geht davon aus, dass wir durch Sinnfindung geheilt werden. Durch dialogische Offenheit, die im Gespräch mit dem/der Therapierenden entstehen soll, kann der/die Patient/-in seine/ihre Fähigkeiten zum Ausdruck bringen und z. B. Grundmotivationen erkennen. In dieser Beratungsform wird den Betroffenen nicht erklärt, warum sie leiden, sondern sie lernen, ihr Schicksal in die Hand zu nehmen und aktiv den Sinn im Leben zu finden.

Frankls **Logo-Theorie**, die er im Rahmen der Logotherapie entwickelte, antwortet auf die Frage, wie sich das Leben mit Sinn erfüllen lässt, mit 3 Wertkategorien:

- **Schöpferischer Wert:** Zunächst lässt sich Sinn finden, indem wir eine Tat setzen oder ein Werk schaffen.
- **Erlebniswert:** Wir finden Sinn „aber auch durch ein Erlebnis, also dadurch, dass wir etwas erleben – etwas oder jemanden, und jemanden in seiner ganzen Einmaligkeit und Einzigartigkeit erleben heißt ihn lieben.“ (Frankl 2007, S. 20)
- **Einstellungswert:** Schließlich zählen Haltung und Einstellung, mit welchen unausweichliche Schicksalsschläge abgefangen werden, zu den wichtigen Komponenten eines sinnvollen Lebens. (a. a. O.)

Der Mensch findet also seinen Sinn, wenn er sich in eigenen Werken oder in der Liebe verwirklicht und dabei über sich selbst hinauswächst. Wie Untersuchungen belegen, ist die Sinnfindung von Alter und Bildungsgrad unabhängig, ebenso von Geschlecht, Religionszugehörigkeit und Intelligenzquotient.

Wenn keine eigene Wertorientierung im Leben gelingt, besteht die Gefahr von **Konformismus** (wir tun, was die anderen tun) und **Totalitarismus** (wir tun, was die anderen von uns wollen). Die **noogene Neurose** schließlich ist das Ergebnis einer existenziellen Frustration bzw. Ausdruck des Zweifels an einem Lebenssinn.

15 Partnerarbeit: Was nennen die verschiedenen tiefenpsychologischen Persönlichkeitsmodelle von a) Freud, b) Adler, c) Jung, d) Frankl als Ursache für einen seelischen Konflikt?

Im Anhang jedes Kapitels findet sich eine gelb unterlegte Seite, die damit beginnt, Fragen, die der Wiederholung dienen, zu stellen. Dann kommt ein Text, dem Fragen zu ebendiesen folgen. Abgerundet wird das Ganze durch ein Kästchen mit Anregungen, wie zum Beispiel, dazu, ein Poster zu gestalten, ein Kreuzworträtsel, eine Broschüre oder einen Test zu erstellen. Diese Seiten dienen der Vorbereitung auf die Reifeprüfung; da die Fragen in die Kategorie der Reproduktion fallen, der Text inklusive die dazugehörigen Fragen in die Reflexion, das gelbe Kästchen in den Transfer. Genauso oder so ähnlich muss die neue kompetenzorientierte Reifeprüfung aussehen.

Das Ende des Kapitels zur Persönlichkeit beinhaltet einen Text aus Frankls „Das Leiden am sinnlosen Leben. Psychotherapie für heute“. Frankl meint, heutzutage gehe es nicht mehr um eine sexuelle Frustration, wie sie uns Freud vorgestellt hat,

auch nicht um einen Minderwertigkeitskomplex, wie er in Adlers Werk auftaucht, vielmehr gehe es um die existenzielle Frustration und ein Sinnlosigkeitsgefühl. Dies zusammen nennt er das existenzielle Vakuum. Er erklärt dieses mit dem Instinkt- und Traditionsverlust, das mit der heutigen Zeit einhergehe.

Am Ende gibt es drei Fragen zum Textverständnis, nämlich was Frankl unter einem existenziellen Vakuum versteht, wie es zu solch einem kommt und welche Auswege der Mensch in dieser Lage hat.

Tatsächlich sind wir heute nicht mehr wie zur Zeit von Freud mit einer sexuellen, sondern mit einer existentiellen Frustration konfrontiert. Und der typische Patient von heute leidet nicht mehr so sehr wie zur Zeit von Adler an einem Minderwertigkeitsgefühl, sondern an einem abgründigen Sinnlosigkeitsgefühl, das mit einem Leeregefühl vergesellschaftet ist – weshalb ich von existentiellen Vakuum spreche. Nehmen wir einen Brief her, den mir ein amerikanischer Student geschrieben hat und aus dem ich hier bloß zwei Sätze zitieren möchte – in deutscher Übertragung: „Ringsum bin ich hier in Amerika umgeben von jungen Leuten meines Alters, die verzweifelt nach einem Sinn ihres Daseins suchen. Einer meiner besten Freunde starb unlängst, weil er eben einen solchen Sinn nicht hatte finden können.“ (...) Wenn ich gefragt werde, wie ich mir die Heraufkunft dieses existentiellen Vakuums erkläre, dann pflege ich die folgende Kurzformel anzubieten: Im Gegensatz zum Tier sagen dem Menschen keine Instinkte, was er muss, und im Gegensatz zum Menschen von gestern sagen dem Menschen von heute keine Traditionen mehr, was er soll. Nun, weder wissend, was er muss, noch wissend, was er soll, scheint er oftmals nicht mehr recht zu wissen, was er im Grunde will. So will er denn nur das, was die anderen tun – Konformismus! Oder aber er tut nur das, was die anderen wollen – von ihm wollen – Totalitarismus.“⁹

Am Ende des 13. Kapitels „Emotionen“ gibt es einen Text von Mihaly Csikszentmihalyi über den Flow, ebenso mit Fragen dazu. Dies dient ebenfalls, wie oben erwähnt, als Vorbereitung auf die Matura. Csikszentmihalyi versucht eine Antwort auf die Frage, wann Menschen am glücklichsten sind, zu finden, und kommt

⁹ ebd., 156

nach einigen Beispielen, was Glück *nicht* ist, darauf, dass es sich um einen Zustand handelt. Er schreibt darüber, wie wir diesen erreichen können und zitiert Frankl, der Glück und Erfolg miteinander vergleicht und meint, man dürfe beides nicht anstreben. Gibt es zwar Dinge, die wir nicht ändern können, so gibt es doch Momente, in denen wir uns als „Herr des eigenen Schicksals“¹⁰ fühlen und uns in diesen Augenblicken – salopp gesagt – glücklich schätzen.

Verstehen

RF

99 Wann fühlen sich Menschen am glücklichsten? Wenn wir darauf eine Antwort finden, könnten wir vielleicht irgendwann fähig sein, unser Leben so zu gestalten, dass das Glück eine größere Rolle darin spielt. (...) Was ich „entdeckte“, war, dass Glück nicht etwas ist, das einfach geschieht. Es ist keine Folge von angenehmen Zufällen. Es ist nichts, was man mit Geld kaufen oder mit Macht bestimmen kann. Es hängt nicht von äußeren Ereignissen ab, sondern eher davon, wie wir diese deuten – Glück ist vielmehr ein Zustand, für den man bereit sein muss, den jeder einzelne kultivieren und für sich verteidigen muss. Menschen, die lernen, ihre inneren Erfahrungen zu steuern, können ihre Lebensqualität bestimmen; dies kommt dem, was wir Glück nennen, wohl am allernächsten.

Doch wir können das Glück nicht erreichen, indem wir bewusst danach suchen. „Frage dich, ob du glücklich bist“, schrieb J.S. Mill, „und du hörst auf, es zu sein.“ Glück finden wir, wenn wir vollständig eins sind mit jeder Einzelheit unseres Lebens, gleich, ob gut oder schlecht, nicht, indem wir direkt danach suchen. Viktor Frankl, der österreichische Psychologe, fasste es im Vorwort seines Buches *Der Mensch auf der Suche nach Sinn* zusammen: „Peile keinen Erfolg an

– je mehr du es darauf anlegst und ihm zum Ziel erklärst, umso mehr wirst du ihm verfehlen. Denn Erfolg kann wie Glück nicht verfolgt werden; er muss erfolgen ... als unbeabsichtigte Nebenwirkung, wenn sich ein Mensch einer Sache widmet, die größer ist als er selbst.“ (...) Man kann nicht viel an seinem Aussehen, Temperament und der allgemeinen Konstitution ändern. Man kann nicht entscheiden – zumindest bislang nicht –, wie groß oder wie klug man wird. Man kann sich weder die Eltern noch Zeit und Ort seiner Geburt aussuchen, und es liegt weder in Ihrer Macht noch in meiner zu entscheiden, ob es einen Krieg geben wird oder ob wir eine Wirtschaftskrise bekommen. (...) Es überrascht daher nicht, wenn häufig geglaubt wird, das Schicksal würde vornehmlich von äußeren Kräften bestimmt. Doch jeder hat schon erlebt, dass man, statt von anonymen Kräften herumgestoßen zu werden, sich in Kontrolle der eigenen Handlungen, als Herr des eigenen Schicksals fühlt. Bei diesen seltenen Gelegenheiten spürt man ein Gefühl von Hochstimmung, von tiefer Freude, das lange anhält und zu einem Maßstab dafür wird, wie das Leben aussehen sollte.“⁶⁶ (CSIKSZENTMIHALYI, Mihaly: *Flow. Das Geheimnis des Glücks*. Stuttgart 2007, S.13–15)

- Was ist für Csikszentmihalyi Glück (nicht)?
- Inwiefern haben Csikszentmihalyi, John Stuart Mill und Viktor Frankl ähnliche Ansichten von Glück?
- Wer ist für unser Glück verantwortlich?

Ein letztes Mal Erwähnung findet Frankl im letzten Kapitel „Seelische Gesundheit und Krankheit“ im Punkt der humanistischen Verfahren der Psychotherapien. In einer Tabelle, die der Übersicht dient, wird die Logotherapie genannt, die eine Seite später erklärt wird.

*Die **Logotherapie** wurde von Viktor FRANKL begründet. Frankl geht davon aus, dass ein nicht von Sinn erfülltes Leben zu psychischer Krankheit führt. Die Logotherapie als Behandlungs- und Beratungsform arbeitet in erster Linie mit dem Gespräch und setzt sich mit verschiedenen Lebensfragen*

¹⁰ ebd., 200

auseinander: Wie findet der Mensch Sinn? Was lässt einen seelisch gesund bleiben? Welche Faktoren führen zu einem gelungenen Leben? Die bekannteste Technik in der Logotherapie ist die Methode der paradoxen Intention. Dabei soll der/die Klient/-in genau das beabsichtigen, wovon er/sie sich fürchtet (z.B. Stottern). Die Symptome, die er/sie loswerden möchte, wünscht er/sie sich herbei. Unter therapeutischer Anleitung soll dieser Wunsch humorvoll übertrieben und bis zur Unwirklichkeit verstärkt werden, bis es gelingt, die eigenen Ängste oder Zwänge zunehmend zu belächeln. Humor spielt in der therapeutischen Anleitung eine wichtige Rolle. Mit Humor kann Schwäche zu Stärke werden: „Wir üben jetzt das Kaffee-Zittern!“, „Werden Sie nun bitte so richtig rot!“ Diese Therapieform ist gut geeignet für angst- und zwangsneurotische Klient/-innen mit Erwartungsängsten, also Angst vor der Angst. Das Ziel dabei ist, dass der/die Klient/-in Distanz zum Problem bekommt und eine Objektivierung der Lage möglich wird.¹¹

Den Abschluss bildet eine humorvolle Aufbereitung zum Thema. Die Frage, wo es denn zum Bahnhof gehe, wird auf neun verschiedenen Arten, je nach therapeutischem Verfahren, beantwortet.

Abschließend zum Schmunzeln:

Ein Mensch fragt in einer fremden Stadt: „Wo geht's denn hier zum Bahnhof?“

Es antworten ihm ein/eine ...

Gesprächstherapeut/-in	Sie möchten wissen, wo der Bahnhof ist.
Psychoanalytiker/-in	Sie meinen, diese dunkle Höhle, wo immer etwas Langes rein und raus fährt.
Verhaltenstherapeut/-in	Heben Sie den rechten Fuß! Schieben Sie ihn nach vorne! Setzen Sie ihn auf! Sehr gut! Hier haben Sie ein Bonbon.
Gestalttherapeut/-in	Du, lass es voll zu, dass du zum Bahnhof willst.
Hypnotherapeut/-in	Schließen Sie die Augen. Ihr Unbewusstes kennt den Weg zum Bahnhof.
Familientherapeut/-in	Für wen in der Familie ist es besonders wichtig, dass Sie zum Bahnhof gehen?
Systemische(r) Familientherapeut/-in	Ich frage mich, was Ihre Mutter dazu sagen würde, wenn Ihr Vater ihr diese Frage stellt.
Logotherapeut/-in	Welchen Sinn macht es, zum Bahnhof zu gehen?

(SBZ 1993)

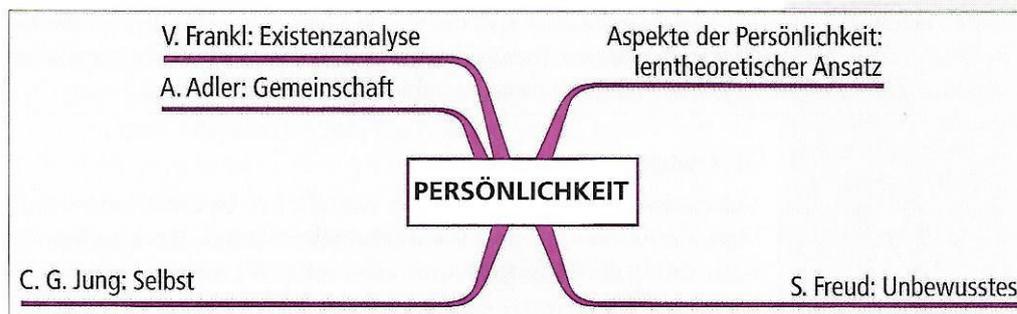
¹¹ ebd., 227

3.1.3. Kernbereiche der Psychologie

Im ersten Kapitel – „Grundlagen der Psychologie“ – werden, wie schon im Buch „PSYCHOlogie“ unterschiedliche Richtungen und Modelle vorgestellt, beginnend bei den behavioristischen, hin zu den kognitivistischen, über die tiefenpsychologischen bis hin zu den humanistischen Modellen. Als wichtigste Vertreter werden hier Fromm, Rogers, Perls, Cohn, Frankl und Richter genannt.¹²

Ein Kapitel, das wenig überraschend den Titel „Persönlichkeit“ trägt, beginnt mit einer Grafik, die aussieht wie eine Mind Map.

Kapitel 7: Persönlichkeit



Die Persönlichkeitstheorie Kretschmers und Hippokrates' Typenlehre werden vorgestellt, sowie Persönlichkeitsdiagnostiken. Freud nimmt elf Seiten ein, es geht um die Bewusstseinsstufen, die Phasen der psychosexuellen Entwicklung, den Ödipuskonflikt, die Traumdeutung und um Kritik, die an Freud geübt worden ist. Carl Gustav Jungs Theorie nimmt fünfeinhalb Seiten ein, Alfred Adlers Modell eineinhalb.¹³ Um Viktor Frankl geht es auf gut zwei Seiten. Zuerst findet sich eine kurze Biografie, dann wird die Selbsttranszendenz definiert, danach die Existenzanalyse, die Logotherapie und zu guter Letzt die therapeutische Praxis mit seiner paradoxen Intention. Auch die schöpferischen Werte, die Erlebnis- und Einstellungswerte werden kurz erwähnt. In einer Grafik werden Selbsttranszendenz, Existenzanalyse und Logotherapie einander noch einmal gegenübergestellt. Es folgt ein Projekt zur Tiefenpsychologie mit zehn Aufgaben. Das Ganze ist für ein offenes Lernen konzipiert, wobei mit der Lehrperson besprochen werden soll, was zu machen ist und was unter eine freiwillige Aufgabe fällt.

Angeführte Ideen sind ein Museumsbesuch, Rollenspiele, Recherche im Internet oder in der Bibliothek, es können Bilder zum Ödipuskomplex gezeichnet werden oder

¹²vgl. Lahmer 2006, 32f.

¹³ vgl. ebd., 260ff.

Comics zu Adlers Kompensationsformen. Aufgabe 10 beschäftigt sich mit Frankl: Es sollen die Informationen zur paradoxen Intention gelesen werden und Vorschläge zu mindestens zwei Alltagssituationen nach dem Konzept der paradoxen Intention entwickelt werden. Den Abschluss bildet eine einseitige Zusammenfassung zum Kapitel.¹⁴

Wird Frankl im „PSYCHOlogie“-Buch zwar häufiger erwähnt, fällt in „Kernbereiche der Psychologie“ auf, dass ihm auf einmal relativ viel Platz eingeräumt wird. Die Definitionen sind klar und die wesentlichen Grundsätze Frankls werden den Schülern näher gebracht.

3.1.4. Abenteuer Psyche

In „Abenteuer Psyche“ wird Frankl mit keinem Wort erwähnt. Zum Vergleich: Sigmund Freud werden gleich vier Seiten im Zusammenhang mit seiner Persönlichkeitstheorie (Ich, Es, Über-Ich) im Kapitel „Die Persönlichkeit des Menschen“, sowie sieben Seiten im Kapitel „Psychische Störungen und ihre Behandlung“, in dem es unter anderem um die Psychoanalyse und des Weiteren um die Traumdeutung geht. Um Alfred Adler geht es ebenfalls im Kapitel über die Persönlichkeit des Menschen: Auf einer guten halben Seite wird die Individualpsychologie Adlers vorgestellt, gefolgt von Jungs analytischer Persönlichkeitstheorie und der Ich-Psychologie von Erikson.¹⁵

„Abenteuer Psyche“ ist äußerst textlastig, und anders als in den anderen Büchern gibt es kaum eine Einführung oder ist diese nicht als solche zu erkennen. Da viele bekannte Philosophen nicht genannt werden, verwundert es nicht, dass auch Frankl nicht auftaucht. Kurz vor Abschluss dieser Arbeit habe ich erfahren, dass dieses Buch im Handel nicht mehr erhältlich ist.

¹⁴ vgl. ebd., 262ff.

¹⁵ vgl. Amann 2006, 187f.

3.2. Philosophiebücher

3.2.1. PHILOsophie

Viktor Frankl wird in „PHILOsophie“ in einem Satz erwähnt und zwar im Unterpunkt „Vom Mythos zum Logos“ des ersten einführenden Kapitels in die Philosophie. Es geht um den Philosophen, der als der erste gesehen wird, nämlich Thales von Milet. Dieser hat angenommen, dass die Erde eine Scheibe sei. Heute, wo wir wissen, dass dem nicht so ist, bezeichnen wir diese Aussage beziehungsweise Denkweise als Mythos, im Gegensatz zum Logos, der Vernunft, die unter anderem wie folgt abgegrenzt wird:

Die griechische Wurzel logos ist in vielen Wörtern zu finden: Psychologie ist die Lehre von der Seele; Logik ist die Wissenschaft vom folgerichtigen Denken; Logotherapie ist die therapeutische Richtung nach Viktor Frankl, bei der es um die Sinnfindung im Leben geht; Logopädie ist die Sprachheilkunde.¹⁶

Eine Erwähnung Frankls wäre genauso gut in den Kapiteln „Ethik“, „Anthropologie“ und eventuell in den Kapiteln „Tod“, „Das Religionsproblem“, „Kunst“ und „Zum Glück“ möglich. Nach vielen Kapiteln findet sich ein Unterkapitel, das den Namen „Philosophische Brocken“ trägt. Diese bestehen aus ungefähr zwei Seiten, die einige Zitate beinhalten, mit abschließenden Fragen, die zu einer Diskussion anregen sollen. Hier wären Textausschnitte von Frankl zu den eben genannten Themen durchaus von Interesse.

3.2.2. Kernbereiche der Philosophie – kompetent

Viktor Frankl findet sich gleich im zweiten Unterkapitel des ersten Kapitels, und zwar bei Kants vier philosophischen Fragen¹⁷:

- Was kann ich wissen?
- Was soll ich tun?

¹⁶ ebd., 11

¹⁷ vgl. Höffe 2014, 12ff.

- Was darf ich hoffen?
- Was ist der Mensch?

Es wird erklärt, dass in der Philosophie Fragen gestellt werden, auf die es keine eindeutige Antworten gibt und welche, die sich die Menschheit schon immer gestellt hat und noch immer stellt, wie die nach dem Sinn oder dem Glück. Da diese Fragestellungen sehr allgemein gehalten sind, ist eine Distanzierung vom Konkreten von Nöten. Distanz sei wichtig, da erst im Abstand Erkennen, Reflexion, ein Überdenken und Problemlösen möglich sein kann. Hier findet sich ein Foto von Frankl und das Beispiel, wie er es durch das Auf-Distanz-Gehen möglich gewesen ist, das Konzentrationslager zu überstehen:

Der Arzt und Psychologe Viktor. E. FRANKL berichtete wiederholt über seine Zeit im Konzentrationslager. Dass er dieser Todesmaschinerie lebend entkommen konnte, verdankte er seiner Fähigkeit, sich vom konkreten Geschehen des Frierens, Geschlagenwerdens etc. zu distanzieren: Er stellte sich vor, er stünde in einem Hörsaal und halte einen Vortrag über das schreckliche Geschehen.¹⁸

Im dritten Kapitel, das den Titel „Entwürfe“ trägt und in sechs Unterpunkte geteilt wird – Existenzphilosophie, Identität und Willensfreiheit, Evolution: Stärke versus Menschlichkeit, Frau und Mann, Glück, Medien – findet sich Frankl bei der Willensfreiheit. Am Ende jedes Kapitels und Unterkapitels gibt es eine Doppelseite mit Anregungen zur Vertiefung des Themas, Diskussionsfragen, Film- und YouTube Tipps, Internetseiten für Recherche, Pro- und Kontra Tabellen zum Ausfüllen, etc. Im konkreten Fall soll eine Pro- und Kontra Diskussion zur Willensfreiheit geführt werden. Neun Argumente werden aufgezählt und die Idee dahinter lautet, dass sich zwei Schüler finden sollen, wovon einer *für* das jeweilige Argument ist, der andere vertritt die Gegenposition. Argumente liefern Gerhard Roth, Wolf Singer, Jean-Paul Sartre, Friedrich Schiller, Immanuel Kant, Peter Bieri, Viktor Frankl, Seneca und Arthur Schopenhauer. Im Folgenden sei Frankls Position zitiert, der hier auch als Philosoph ausgegeben wird, was in keinem anderen Buch der Fall ist:

¹⁸ Lahmer 2013, 14

Viktor E. FRANKL (Psychotherapeut und Philosoph): Der Naturwissenschaftler kann als solcher immer nur Determinist sein. Aber wer ist schon „nur“ Naturwissenschaftler? Auch der Naturwissenschaftler ist, über alle wissenschaftlichen Einstellungen hinaus, ein Mensch – ein voller und ganzer Mensch. Die Naturwissenschaft sieht nur den psychophysischen Organismus, aber nicht die geistige Person. Daher vermag sie auch nicht jener geistigen Autonomie des Menschen ansichtig zu werden. Das menschliche Dasein ist Verantwortlich-Sein, weil es Freisein ist. Die Freiheit allen Entscheidens, die sogenannte Willensfreiheit, ist für den unvoreingenommenen Menschen eine Selbstverständlichkeit; er erlebt sich unmittelbar als frei. An der Willensfreiheit ernstlich zu zweifeln vermag überhaupt nur einer, der entweder in einer deterministischen philosophischen Theorie befangen ist oder an einer paranoiden Schizophrenie leidet und seinen Willen als unfrei erlebt.¹⁹

Ebenfalls im dritten Kapitel und hier auch am Ende ebendiesem, jedoch diesmal im Punkt „Glück“, wird ein Anstoß gegeben, seine eigenen persönlichen Glücksmomente aufzuschreiben und diese mit Hilfe Viktor Franks Überlegungen zum Glück.

Der Psychologe Viktor FRANKL meint, dass Glück nicht verfolgt werden kann, es muss sich als unbeabsichtigte Nebenwirkung einstellen, wenn sich ein Mensch einer Sache widmet, die größer ist als er selbst. So ist die Suche nach Glück, dem individuellen Flow, eine Lebenskunst, Glücksmomente in allen möglichen Situationen des Alltags zu entdecken, z.B.: auf den Sonnenuntergang warten, Vogelstimmen lauschen, ein Gedicht lesen oder schreiben. Solche Momente können uns das Gefühl der Zufriedenheit, der Kreativität vermitteln.²⁰

Frankl wird in „Kernbereiche der Philosophie – kompetent“ zwar eher immer am Rande erwähnt, dies aber bei philosophisch relevanten Themen, und vor allem solchen, die im Lehrplan als Kernstoff ausgegeben sind. Das ganze Schulbuch ist eine Mischung aus Information und auflockernder Vertiefung, wobei ein komplexes

¹⁹ ebd., 115

²⁰ ebd., 140

und nicht gerade einfaches Thema, das die Philosophie ja durchaus darstellt – schülerfreundlich zugänglich gemacht wird. Die vielen zusätzlichen Aufgaben, die, wie schon oben erwähnt, am Ende jedes Kapitels zu finden sind, orientieren sich ebenso an der Lebenswelt der Schüler. Da, wo es Informationen über Frankl gibt beziehungsweise Anstöße zu Diskussionen, ist es gut möglich, dass Schüler mit ihm beziehungsweise seiner Denkweise etwas anzufangen wissen und diese „weiterdenken“ und vertiefen. Vom logotherapeutischen Standpunkt aus wäre es natürlich schön, fände er noch mehr Erwähnung; vom lehrplan- und unterrichtstechnischen Blickwinkel aus gesehen, sind seine Aussagen an den richtigen Stellen vorhanden.

3.2.3. Reflexionen

Im dritten Kapitel „Menschenbilder. Über Sinn und Ziel menschlicher Existenz“ heißt der erste Unterpunkt „Auf der Suche nach dem Sinn“ und beginnt mit einem Gedicht Heinrich Heines, dem Liedtext „Blowin' in the wind“ von Bob Dylan und Fragen zu beiden Texten. Danach finden sich Textausschnitte aus der Bibel, genauer dem Buch Kohelet, Camus' Abhandlung über Sisyphos, ebenso Fragen zu den beiden, dann geht es weiter zu Frankl. Es gibt eine kurze Einleitung bezüglich dem Sinn des Lebens, wobei aus der Aussage, dass uns weder Instinkte noch Traditionen sagen, „wo es lang geht“, nicht konkret hervorgeht, dass sie Frankl getätigt hat. Der folgende Textausschnitt befasst sich damit, dass die Sinnfrage nichts Allgemeines, sondern vielmehr etwas Spezifisches sei, da jede Situation, je nach Augenblick wechselt und von Mensch zu Mensch unterschiedlich erlebt wird. Nach dem Lesen des Textes sollen Antworten auf die Frage nach dem Sinn des Lebens unter Zuhilfenahme der Texte von Frankl und Camus entwickelt werden, anschließend sollen beide Standpunkte verglichen werden und es ist zu überlegen, welcher für sich selbst hilfreich ist. Eine weitere Anregung lautet, ein Video zu drehen, für das man Verwandte und Freunde fragt, worin sie den Sinn des Lebens sehen.²¹

²¹ vgl. Lacina 2014a, 54f.



Viktor Frankl, Begründer der Logotherapie. Frankl stammte aus einer jüdischen Familie. Mit nur 16 Jahren hielt er seinen ersten Vortrag über den Sinn des Lebens. Nach dem Studium der Medizin und Philosophie war er Leiter des Psychiatrischen Krankenhauses der Stadt Wien. 1942 wurde er ins Ghetto Theresienstadt deportiert. Seine Mutter wurde in Auschwitz ermordet, seine Frau in Bergen-Belsen, er selbst wurde 1945 aus dem KZ Türkheim von der US-Armee befreit. Die Erfahrungen aus den Konzentrationslagern verarbeitete er in seinem Buch ... *... trotzdem Ja zum Leben sagen*. 1955 wurde er Professor für Neurologie und Psychiatrie in Wien und lehrte als Gastprofessor unter anderem an der Harvard Universität in Cambridge.

- *Wie geht Sisyphos mit seiner Strafe um?*
- *Können Sie sich alternative Verhaltensweisen vorstellen?*
- *Ist das Schicksal des Sisyphos ein Mythos, der auch auf die Situation der heutigen Menschen übertragen werden kann? Begründen Sie Ihre Stellungnahme.*

Auf der Suche nach dem Sinn des Lebens stellt sich uns die Frage, ob es denn überhaupt sinnvoll ist, in einem allgemeinen Zusammenhang von Sinn zu sprechen. Ist es nicht vielmehr der Sinn eines jeweils individuellen Lebens, der gesucht werden muss? Weder Traditionen, noch Instinkte sagen uns, wonach wir suchen, was wir wollen sollen. Für Viktor Frankl (1905 – 1997) kann der Sinn des Lebens nicht einfach gegeben oder erzeugt werden, sondern muss von jeder Person für sich selbst erst gefunden werden. So gesehen ist die Frage nach dem Sinn des Lebens eine Grundbedingung des Menschseins.

Textausschnitt | Viktor E. Frankl: ... trotzdem Ja zum Leben sagen. Ein Psychologe erlebt das Konzentrationslager (1982/1946)

Diese Forderung, und mit ihr der Sinn des Daseins, wechselt von Mensch zu Mensch und von Augenblick zu Augenblick. Nie kann also der Sinn menschlichen Lebens allgemein angegeben werden, nie lässt sich die Frage nach diesem Sinn allgemein beantworten – das Leben, wie es hier gemeint ist, ist nichts Vages, sondern jeweils etwas Konkretes, und so sind auch die Forderungen des Lebens an uns jeweils ganz konkrete. Diese Konkretheit bringt das Schicksal des Menschen mit sich, das für jeden ein einmaliges und einzigartiges ist. Kein Mensch und kein Schicksal lässt sich mit einem anderen vergleichen; keine Situation wiederholt sich. Und in jeder Situation ist der Mensch zu anderem Verhalten aufgerufen. Bald verlangt seine konkrete Situation von ihm, dass er handle, sein Schicksal also tätig zu gestalten versuche, bald wieder, dass er von einer Gelegenheit Gebrauch mache, erlebend (etwas genießend) Wertmöglichkeiten zu verwirklichen, bald wieder, dass er das Schicksal eben schlicht auf sich nehme. Immer aber ist jede Situation ausgezeichnet durch jene Einmaligkeit und Einzigartigkeit, die jeweils nur eine, eine einzige, eben die richtige „Antwort“ auf die Frage zulässt, die in der konkreten Situation enthalten ist.

Frankl, Viktor E.: ... trotzdem ja zum Leben sagen. Ein Psychologe erlebt das Konzentrationslager. – München: DTV, 2000.

3.2.4. Vom Denken

Im Philosophiebuch „Vom Denken. Einführung in die Philosophie“ wird Frankl – nicht wie in den zuvor beschriebenen Büchern – mit keinem Wort erwähnt. Dies ist insofern schade, als dass dieses Schulbuch so konzipiert ist, dass es nach jedem der vier Kapitel zwischen acht und dreiundzwanzig Texten von Philosophen, Politikern, Ärzten oder Wissenschaftlern gibt, um ein jeweiliges Thema näher zu beleuchten. So hätte ein Textausschnitt Frankls, zum Beispiel aus seinem Werk „...trotzdem Ja zum Leben sagen“ meiner Meinung nach in Kapitel 3 – „Das Wesen des Menschen – Sinn und Ziel menschlicher Existenz“, in dem es um Religion, Kunst und Menschenbilder geht; oder aber in Kapitel 4 „Das Gute und das Böse – Ethische Fragestellungen und Positionen“ gut gepasst. So findet sich in „Psychotherapie für den Laien. Rundfunkvorträge über Seelenheilkunde“ beispielsweise ein Kapitel, das den Titel „Was sagt der Psychiater über moderne Kunst?“²² trägt.

²² Frankl 1977, 145

3.2.5. Philosophie in Texten

„Philosophie in Texten“ besteht aus zehn Kapiteln. Zuerst gibt es eine allgemeine Einführung in das Themengebiet, vor jedem Text gibt es eine detaillierte Einführung zu diesem. Am Ende jedes Kapitels finden sich Vorschläge zur Projektarbeit. Das Buch besteht aus über hundert Texten von ebenso vielen Philosophen, Theoretikern, Wissenschaftlern, Professoren oder Ökonomen. Viktor Frankl findet sich nicht unter ihnen, wohl aber Sigmund Freud, mit einem Text zum Ich und Es, zum Unbehagen der Kultur und über die Zukunft einer Illusion.²³ Gepasst hätte ein Text Frankls eventuell in das Kapitel über die Anthropologie, über die Ethik, im Speziellen zum Thema der Menschenwürde, über die politische Philosophie und hier zum Beispiel im Punkt Gerechtigkeit und Menschenwürde, Recht und Moral oder Krieg und humanitäre Intervention. Auch das Kapitel „Ästhetik“ passte für einen Frankl Text.

4. Das Viktor-Frankl-Zentrum in Wien

Auf der Internet Seite des Viktor-Frankl-Zentrums in Wien ist es zuallererst möglich, sich zu entscheiden, sich die Seite des Zentrums, die des Museums, die des Seminarzentrums oder die der Wirtschaft anzusehen. Klickt man auf „Zentrum“, ist der erste Punkt der des Programms, wo es wiederum eine Vielzahl an Auswahlmöglichkeiten gibt: Seminare, Führungen, Filmvorführungen und auch „SchülerInnen Workshops“. Der Workshop nennt sich „Lebe(n) voll Sinn – Viktor Frankls Sinn-Lehre gegen die Sinn-Leere“ und ist geeignet für Schüler aus der neunten bis zwölften Schulstufe. Geboten werden ein Filmausschnitt, ein Impulsreferat, sowie Materialien. Vorkenntnisse sind nicht von Nöten, es ergibt aber natürlich durchaus Sinn, den Schülern in einer Schulstunde davor Frankl näher zu bringen. Der Workshop kostet zwischen fünf, sieben oder zwölf Euro, dauert entweder neunzig oder hundertzwanzig Minuten, je nachdem, ob man sich zusätzlich noch für eine Diskussion oder einen Museumsbesuch entscheidet. Die Homepage beschreibt den Lehrgang wie folgt:

²³ Pauer-Studer 2011, 51, 146, 283ff.

Die Jugendbetreuung war Viktor Frankl ein großes Anliegen. Als junger Medizin-Student gründete er Jugendberatungsstellen als Möglichkeit für junge Menschen, sich mit Sinn- und Existenz-Fragen auseinander zu setzen. Das VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN möchte mit seinen SchülerInnen-Workshops eine Plattform für die Lebensfragen von Jugendlichen sein. Ziel dieses Workshops ist, den Jugendlichen einerseits einen biografischen Zugang zum Lebenswerk Frankls zu vermitteln und ihnen andererseits das konkrete und unmittelbar anwendbare „Werkzeug“ mitzugeben, das es ihnen ermöglicht, zu einer erfüllten Lebensgestaltung zu finden.(...) Besonders geeignet für die Fächer Deutsch, Ethik, Geschichte, Philosophie und Psychologie, Religion sowie humanistische Bildung.²⁴

5. Fazit

In vorliegender Arbeit habe ich neun Schulbücher auf die Erwähnung Viktor Frankls hin untersucht, davon vier Psychologie- und fünf Philosophiebücher. In drei Büchern ist Frankl gar nicht zu finden, und zwar in einem Psychologiebuch („Abenteuer Psyche“), sowie in zwei Philosophiebüchern („Vom Denken“, „Philosophie in Texten“). Natürlich liegt es aber am Lehrer, ob er Viktor Frankl in den Unterricht aufnimmt, oder nicht – Buch hin oder her, schließlich ist es ja möglich, ihn den Schülern auf anderem Wege näher zu bringen, sei es durch Recherche, Handouts oder einen Museumsbesuch, weswegen ich auch das Viktor-Frankl-Zentrum in diese Arbeit aufgenommen habe.

Auch wenn Frankl gegenüber anderen Persönlichkeiten weniger Platz eingeräumt wird, ist es durchaus angebracht, positiv hervorzuheben, dass er in den meisten Büchern vorkommt. Und auch hier ist wieder die Lehrperson gefragt: So wird Frankl im Buch „PSYCHOlogie“ zum Beispiel, wie ich im Kapitel 3.1.2. angeführt habe, erwähnt, als es um das Thema des Flows geht. Csikszentmihalyi und der Flow kommen beispielsweise auch in „Kernbereiche der Psychologie“ vor, Frankl wird hierbei aber nicht angeführt. Wird aber dieses Buch im Unterricht verwendet, so kann der Lehrer einen Hinweis geben. Sinnvoll ist es natürlich mehrere Schulbücher heranzuziehen. Die Schüler haben zwar nur ein Psychologie- oder Philosophiebuch,

²⁴ <https://www.franklzentrum.org/zentrum/programm/detail/34/leben-voll-sinn-viktor-e-frankls-sinn-lehre-gegen-die-sinn-leere.html>

es gibt aber an vielen Schulen die sogenannte „Schülerlade“: In der schuleigenen Bibliothek gibt es andere Bücher in Klassenstärke, auf die die Lehrperson in manchen Stunden zurückgreifen kann. (Hierfür eignet sich das Buch „Philosophie in Texten“, als Standardwerk wäre es für eine Klasse zu einseitig, da es nur aus Texten besteht und methodenarm ist, für einzelne Stunden mag es aber relevant sein, hat es schließlich durchaus Sinn, einige Originaltexte von manchen Philosophen zu lesen). Der Lehrer sollte bei seinen Vorbereitungen Kapitel aus mehreren Büchern vergleichen, um sich Ideen für einen umfassenden und abwechslungsreichen Unterricht zu holen. Ich habe mit dem Buch „Vom Denken“ gearbeitet, daraus Texte lesen lassen, zur Auflockerung Tipps für Recherche und Links aber aus „Kernbereiche der Philosophie kompetent“, für Diskussionsfragen Ideen aus „PHILOsophie“ geholt.

Im Lehrplan geht es – wie in Kapitel 2 gesagt – unter anderem darum, dass die Schüler im Psychologieunterricht therapeutische Hilfen kennenlernen sollen. Frankls Logotherapie und Existenzanalyse würde hier gut hineinpassen. Im Philosophieunterricht geht es um Werte bezüglich der Sinnfrage – wie schön kann man hier auf Frankl eingehen. Der Lehrplan sieht Exkursionen vor – mit ein Grund, wieso ich in dieser Arbeit das Viktor-Frankl-Zentrum in Wien vorgestellt habe, wobei ich mir bewusst bin, dass ein Besuch von ebendiesem von Schulen, die außerhalb Wiens liegen, schwer möglich ist. Da ich selbst jedoch in Wien unterrichte, ist es mir ein Anliegen gewesen, dieses mithinein zu nehmen.

Auch Zeichnungen werden bei der Methodenvielfalt als Beispiel genannt, hier ist mir ein Modul der EALP in den Sinn gekommen – die Maltherapie. Was spricht dagegen, die Schüler einmal etwas malen zu lassen – sei es im Psychologieunterricht, wenn es um Therapien geht, um ihnen auch zu zeigen, wie ein Maltherapeut arbeitet²⁵, ihnen Bilder von Klienten zu zeigen und diese zu erklären. Sei es im Philosophieunterricht im Themenbereich der Kunst.

Auch das sokratische Gespräch wird im Lehrplan erwähnt – die Methode, auf der eine logotherapeutische Sitzung beruht.

Im Wahlpflichtfach könnte man Stunde um Stunde mit Frankl verbringen, der Beschäftigung mit Logotherapie sind keine Grenzen gesetzt, kann man ja im Wahlpflichtfach ja fast machen, was man möchte, warum also keinen logotherapeutischen Schwerpunkt.

²⁵ vgl. Martius 2008

Das Schreiben an dieser Arbeit hat mich einerseits Viktor Frankl wieder ein Stück näher gebracht, andererseits sind mir selbst eine Unmenge an Ideen gekommen, wie ich den Psychologie- und Philosophieunterricht in den nächsten Jahren meiner Unterrichtstätigkeit im Hinblick auf ihn „sinnvoll“ gestalten kann. Alle Ideen in dieses Fazit zu schreiben, würde jedoch den Rahmen dieser Arbeit sprengen.

Literaturverzeichnis

Sekundärliteratur

Frankl, Viktor E.: *Psychotherapie für den Laien. Rundfunkvorträge über Seelenheilkunde*. Freiburg: Herder 1977.

Frankl, Viktor E.: *Das Leiden am sinnvollen Leben. Psychotherapie für heute*. Freiburg: Herder 1977.

Frankl, Viktor E.: *...trotzdem Ja zum Leben sagen. Ein Psychologe erlebt das Konzentrationslager*. München: Kösel 2009.

Höffe, Otfried: *Immanuel Kant*. München: C.H. Beck 2014.

Martius, Philipp: *Kunsttherapie bei psychosomatischen Störungen*. München: Urban und Fischer 2008.

Schulbücher

Amann, Gabriele; Wipplinger Rudolf: *Abenteuer Psyche*. Wien: Braumüller 2006.

Fischill, Christian: *PHILOsophie*. Linz: Veritas 2013.

Lacina, Katharina: *Reflexionen. Das Philosophiebuch*. Wien: hpt 2014a.

Lacina Katharina; Liessmann, Konrad Paul; Zenaty, Gerhard: *Vom Denken. Einführung in die Philosophie*. Wien: Braumüller 2014b.

Lahmer, Karl: *Kernbereiche der Psychologie*. Wien: E. Dörner 2006.

Lahmer, Karl: *Kernbereiche der Philosophie – kompetent*. Wien: E. Dörner 2015.

Pauer-Studer, Herlinde; Peinhopf, Andrea: *Philosophie in Texten*. Wien: hpt 2011.

Rettenwender, Elisabeth: *PSYCHOlogie*. Linz: Veritas 2014.

Reutterer, Alois: *Erleben und Verhalten. Einführung in die Humanpsychologie*. Wien: öbv 2003.

Internetquellen

Lehrplan Psychologie und Philosophie:

https://www.bmb.gv.at/schulen/unterricht/lp/lp_ahs_oberstufe.html (30.3.2017)

Viktor-Frankl-Zentrum:

<https://www.franklzentrum.org/zentrum/programm/detail/34/leben-voll-sinn-viktor-e-frankls-sinn-lehre-gegen-die-sinn-leere.html> (30.3.2017)

Bildnachweis

- Seite 6
Reutterer, Alois: *Erleben und Verhalten. Einführung in die Humanpsychologie*. Wien: öbv 2003, 128.
- Seite 9
Rettenwender, Elisabeth: *PSYCHOlogie*. Linz: Veritas 2014, 150.
- Seite 11
Rettenwender, Elisabeth: *PSYCHOlogie*. Linz: Veritas 2014, 200.
- Seite 12
Rettenwender, Elisabeth: *PSYCHOlogie*. Linz: Veritas 2014, 230.
- Seite 13
Lahmer, Karl: *Kernbereiche der Psychologie*. Wien: E. Dorner 2006, 229.
- Seite 19
Lacina, Katharina: *Reflexionen. Das Philosophiebuch*. Wien: hpt 2014a, 55.